

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 6 (1950)
Heft: 5-6

Rubrik: Kleine Streiflichter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Streiflichter

Luxemburg

In der belgischen Zeitung „La Meuse“ las man im November 1949 bewegte Klagen über die Vorherrschaft der deutschen Sprache im Großherzogtum. Es sei eine Schande, hieß es darin, daß in den luxemburgischen Kirchen ausschließlich hochdeutsch gebetet werde, usw. — Nun, es ist eine Tatsache, daß seit 1945 selbst die deutschfeindlichsten Zeitungen sich wohl oder übel dem großen Publikum anpassen mußten, das nur deutschsprachige Zeitungen lesen will und die wenigen in die sogenannten zweisprachigen Zeitungen eingestreuten französischen Texte nur geringer Beachtung würdigt. — In einer der letzten Tagungen der luxemburgischen Kammer hat ihr Vorsitzender, Dr. Emil Reuter, den Vorschlag gemacht, daß künftig alle Reden, die von Abgeordneten in französischer Sprache oder im Luxemburgerdeutsch gehalten werden, in die deutsche Schriftsprache zu übersetzen und einzig in dieser Form im „Compte rendu“ (Verhandlungsbericht) zu veröffentlichen seien, welcher allen Haushaltungen zugestellt wird. Nur ein einziger Abgeordneter von der sogenannten „Patriotischen und demokratischen Gruppe“ war hiemit nicht einverstanden, alle übrigen stimmten zu.

Die Verwirrung der Begriffe ist wirk-

lich weit gediehen, wenn man darin, daß in deutschsprachigen Gebieten deutsch geschrieben und gesprochen wird, etwas Schändliches sehen kann. Vom Ärmelkanal bis zu den Alpen würde man es aber in keinem französischsprachigen Gebiete dulden, daß eine andere Sprache im öffentlichen Leben auch nur bis zu einem gewissen Grade sich Geltung verschaffen könnte. — „Umgekehrt ist — nicht gefahren!“ Und: „Der Zweck heiligt die Mittel!“ S.

Nochmals Straßburg

In Nr. 11/1949 hat ein Mitarbeiter I. (dessen Zeichen aus Versehen weggelassen wurde) mitgeteilt, daß in Straßburg die nach dem berühmten Straßburger Dichter Sebastian Brant benannte Brantstraße in „Rue brûlée“ umgetauft worden sei. Das erschien bei der elsässischen Sprachpolitik und besonders nach der in Nr. 2/1949 gemeldeten Umtaufe der Kalbstraße, die nach der berühmten Elsässer Familie Kalb benannt war, in „Rue des veaux“ durchaus glaublich. Erkundigungen haben indessen ergeben, daß die zu Ehren des Dichters so benannte „Place Sébastien Brant“ immer noch besteht und daß die ehemalige Brandgasse (nicht-Straße) wahrscheinlich wie die Kalbstraße in harmloser Unkenntnis des Ursprungs umgetauft worden ist.

Briefkasten

A. Sch., J. Sie möchten also wissen, ob man schreiben solle: „Sie erhalten folgende neue oder neuen Stoffe.“ Und

darauf ist wieder einmal zu antworten: der Sprachgebrauch schwankt; doch darf man sagen, „neuen“ sei an sich besser